Wirtschaftliches Betreiberkonzept

der

Stadt Halle (Saale)

für das

Hallesche Planetarium im Gasometer

Stand, 10. August 2016

hallesaale
HÄNDELSTADT

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage 4
2. Neubau des halleschen Planetariums im Gasometer 6
3. Inhaltliches Betreiberkonzept 7
3.1. Aktuelle Planetariumslandschaft in Deutschland 8
3.2. Betriebsmodell 10
3.3. Betreiberkonzept 10
3.3.1. Einnahmen 10
3.3.2. Personalbedarf 12
3.3.3. Betriebskosten 13
3.3.4. Kosten für Marketing und Veranstaltungen 13
3.3.5. Sonstige Aufwendungen 13
3.3.6. Mittelbedarf 14
4. Finanzielle und wirtschaftliche Auswirkungen aus dem Betrieb des neuen halleschen Planetariums 15
4.1. Erlöse 15
4.2. Personalaufwand 15
4.3. Betriebskosten 16
4.4. Kosten für Marketing und Veranstaltungen 16
4.5. Sonstige Aufwendungen 16
4.6. Mittelbedarf 17
5. Zusammenfassung 18

Anlagen:

Anlage 1	Wochenveranstaltungsplan exemplarisch
Anlage 2	Mittelbedarfsrechnung für den Zeitraum 2017 bis 2024
Anlage 3	Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen

1. Ausgangslage

Als Wissenschaftsstandort für astronomische Bildung blickt die Stadt Halle (Saale) auf eine historische Traditionslinie zurück, an deren Beginn die Einführung der Astronomielehre im Waisenhaus des 17. Jahrhunderts durch August Hermann Francke steht.

Zwischen 1976 und 1978 entstand mit dem Bau eines Planetariums auf der Peißnitz für die Stadt Halle (Saale) eine eigenständige Institution zur Vermittlung astronomischen Wissens, ausgestattet mit einer damaligen Weltneuheit der Firma Carl Zeiss Jena, einem Projektor, der als Referenzobjekt für den internationalen Markt gebaut wurde.

Das Raumflugplanetarium „Sigmund Jähn“ mit einem Projektionssaal mit der Kuppelgröße von ca. zwölf Metern Durchmesser diente einerseits zur Vermittlung astronomischer Lehre im Rahmen des Schulunterrichts und war andererseits zugleich wichtige Ausbildungs- und Fortbildungsstätte für Astronomie-Lehrkräfte. Es gehörte zu den größten schul-astronomischen Einrichtungen Deutschlands.

Nach 1990 war die Arbeit des Raumflugplanetariums speziell durch folgende wesentliche Aufgaben und Ereignisse geprägt:

- Für Schülerinnen und Schüler fanden unterrichtsbegleitende Stunden statt, die über das Stundenkontingent von Lehrern durch das Landesverwaltungsamt finanziert wurden.

- Das Raumflugplanetarium war Ausbildungs- und Fortbildungsstätte für Astronomie-Lehrkräfte (Vereinbarung mit der Universität).

- Es wurden differenzierte Bildungsprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (vor allem über ehrenamtliche Arbeit der Gesellschaft für astronomische Bildung e. V.) entwickelt und angeboten.

- Die Gesellschaft für astronomische Bildung e. V. und das Raumflugplanetarium erhielten im Jahr 2008 für die Initiative „ASTROlinos - Astronomie für Kinder“ die vom Bundespräsidenten unterzeichnete Auszeichnung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen".

- Regelmäßig fanden öffentliche Vorträge und Präsentationen, für die geringer Eintritt erhoben wurde, statt; vereinzelt wurden genreübergreifende Veranstaltungen durchgeführt.

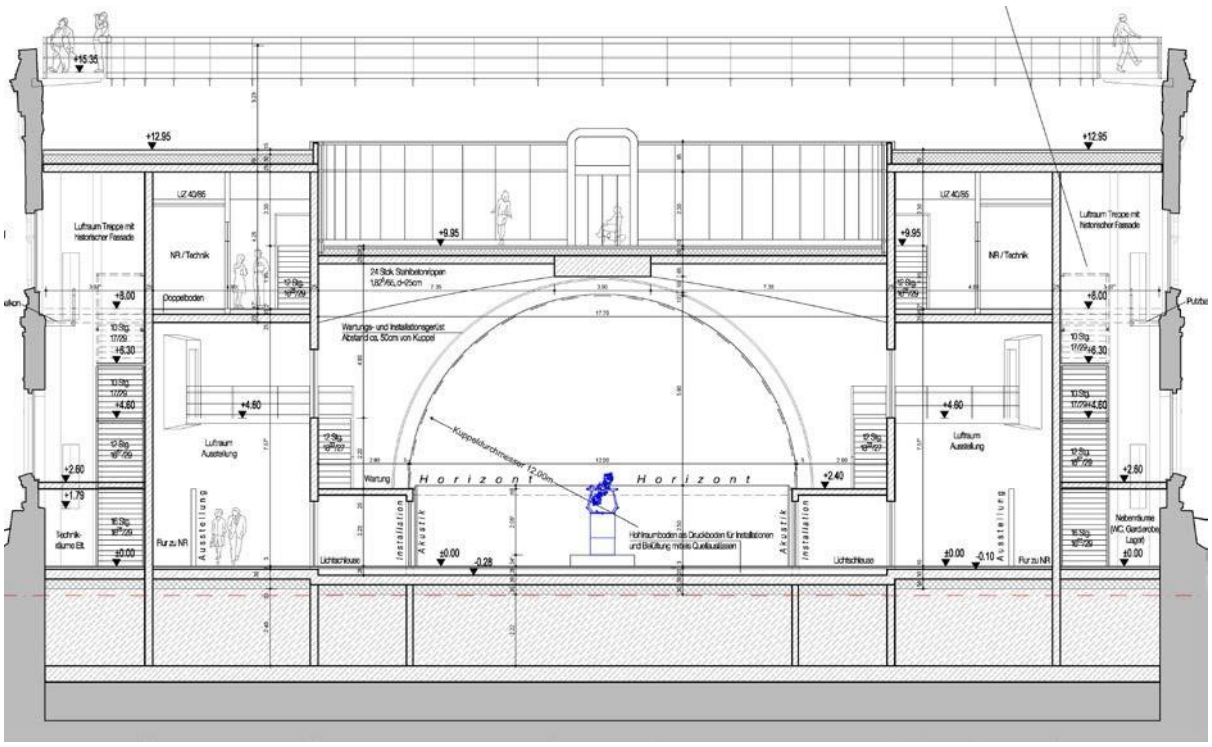
Träger des Raumflugplanetariums war bis zu seiner Schließung im Juni 2013 die Stadt Halle (Saale). Auf Grund der Lage im Überschwemmungsgebiet der Saale kam es immer wieder zu flutbedingten Ausfällen und notwendigen Sanierungen. Die technische Ausrüstung wurde nur partiell erneuert. Das zentrale Instrument, der Projektor, konnte auf Grund seines Alters nur noch gewartet, jedoch nicht mehr erneuert werden.

Das Hochwasser im Juni 2013 führte zu einem technischen Totalschaden des Planetariums, so dass es samt seiner Ausstattung seither nicht mehr zu nutzbar ist (so auch bestätigt durch das Gutachten zum Hochwasserschaden am Planetarium).

2. Neubau des halleschen Planetariums im Gasometer

Der Neubau des Planetariums wird in dem Baukörper des ehemaligen Gasometers am Holzplatz entstehen. Einen entsprechenden Standortbeschluss hat der Stadtrat am 26.11.2014 gefasst.

Das neue Planetarium wird nach gegenwärtigen Überlegungen so groß wie das ehemalige Raumflugplanetarium ausfallen. Der zentrale Raum erhält eine Projektionskuppel von zwölf Metern und 110 Sitzplätze. Das angrenzende Foyer wird für einen Kassen- und einen Garderobenbereich sowie einen Shop hergerichtet. Es wird eine Gastronomie und Ausstellungsflächen, sowie im ersten Obergeschoss einen Hörsaal für Vorträge, Veranstaltungen u. ä. sowie eine Bibliothek geben. Alle Arbeits-, Sanitär- und Technikräume werden nach den heutigen technischen Mindeststandards eingerichtet.



Durch das Absetzen der Konstruktion etwa 1,20 m unter der Mauerkrone entsteht zwischen der Außenkante des Planetariums und der Mauerkrone eine umlaufende Galerie. Diese Flächen können als Aussichtsebenen für Besucherinnen und Besucher sowie zur Sternbeobachtung genutzt werden.
Als technische Ausrüstung sind grundsätzlich ein optomechanischer Sternenprojektor, ein digitales Fulldome-Videosystem inklusive entsprechender Videoprojektions- und Steuerungstechnik sowie eine LED-Lichtanlage und ein Audiosystem mit 64 Lautsprechern.

Das folgende Betreiberkonzept basiert auf dem Planungskonzept der RKW Architekten mit Stand 31.03.2016.

3. Inhaltliches Betreiberkonzept

Im Zentrum der programmatischen Ausrichtung des neuen Planetariums wird eine Symbiose aus Bildung, Wissenschaft und Kultur mit einem alle Altersgruppen ansprechenden Angebot stehen. Es soll ein neuer Ort der astronomischen Wissensvermittlung für den Schulunterricht (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), für die Aus- und Fortbildung von Astronomie-Lehrkräften sowie für die breitenwirksame kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entstehen.

Da der Astronomie-Unterricht im Land Sachsen-Anhalt verpflichtend ist, wird erwartet, dass Schulklassen aus dem gesamten Bundesland ins neue, einzigartige hallesche Planetarium kommen werden.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass das Planetarium für die Bevölkerung als fachwissenschaftliche Beratungsinstitution bei astronomischen Fragen dient. Bei Himmelserscheinungen wie z. B. bei Mond- und Sonnenfinsternissen, Sternschnuppen oder Halo-Erscheinungen soll an diesem Ort sachkundig informiert und demonstriert werden, wie diese naturwissenschaftlichen Phänomene entstehen.

Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen sollen mit zahlreichen kulturellen und bildungsbezogenen Institutionen der Stadt durchgeführt werden. Geplant ist beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zur Präsentation neuester wissenschaftlicher Astronomie-Erkenntnisse bzw. Forschungsergebnisse, für die das Planetarium nicht nur den fachspezifischen, sondern vor allem auch einen repräsentativen Rahmen bieten wird.

Weitere wichtige Kooperationspartner, mit denen u. a. Symposien zur Astronomie avisiert sind, besitzen ebenfalls internationale Relevanz. Dazu gehören die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, das Landesmuseum für Vorgeschichte sowie die großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik oder das Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik. Die enge Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für astronomische Bildung (u. a. das Projekt ASTROlinos) soll fortgesetzt werden. Eine Kooperation mit dem Technischen Halloren- und Salinemuseum Halle (Saale) wird vorbereitet.

Mit dem neuen Planetarium der Stadt Halle (Saale) soll ein überregional ausstrahlender Ort entstehen. Die inhaltliche Ausrichtung wird aufgrund der neuesten technischen Planetariumsausstattung überaus vielfältig. Nicht nur Projektionen astronomischer Himmelsdarstellungen und die Himmelsscheiben-Show lassen sich visualisieren. Mit dem Sternenprojektor und den ergänzenden sechs Velvet-Projektoren können auch

multimediale Inszenierungen mit Bezug zu astronomischen Themen durchgeführt werden, wie beispielsweise die musikalische Aufführung des Pink Floyd Albums „The dark side of moon“ in Kombination mit einer speziell dafür entwickelten Videoshow, „Der Sternenschatz von Atlantis“, „Deep Space Night 3.1“ oder „Der kleine Prinz“.

Darüber hinaus sollen auch Hörspielabende und audiovisuelle Unterhaltungsangebote für Kinder und Erwachsene in das Angebot aufgenommen werden. Beispiele dafür sind die 360°-Projektionen „Dinosaurier und die Abenteuer des Fliegens“, „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ mit Musik von Peter Maffay, „Die drei ??? und das Grab der Inka-Mumie“ oder „Kleiner Stern im großen All“.

Im historischen Gasometer bietet sich darüber hinaus für das neue Planetarium die Möglichkeit, den besonderen Ort mit dem Programm zu verbinden. Das 1905 fertiggestellte Gebäude diente bis zum Jahr 1972 als Gasometer. Dies bietet die Möglichkeit, im Planetarium eine Verbindung zum historischen Ort und seiner früheren Nutzung zu schaffen, beispielsweise über Filmvorführungen und sich daran anschließende Ausstellungen zum Klimawandel. So zeigt das Planetarium Freiburg seit einiger Zeit das Programm „Zurück in die Heißzeit” - eine multimediale, 360-Grad-Reise durch die Klimageschichte der Erde. In einer daran anknüpfenden Ausstellung lässt sich dann die Verbindung zu den unterschiedlichen Energieträgern ziehen.

Das neue Planetarium wird ein außergewöhnlicher Ort der Bildung, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft sein. Mit der geplanten Raumkonstellation erhält das neue hallesche Planetarium einen besonderen Alleinstellungswert. Die Gebäudeebenen werden programmatisch in unmittelbarem Zusammenhang stehen und die multimedialen Präsentationen innerhalb der Planetariumskuppel durch weitere Präsentations- und Erlebnisformate in den Foyerflächen im Erdgeschoss erweitern. Inhaltlich wird das übergeordnete Thema „Universum - Weltall, Erde, Mensch“ im Zentrum stehen. Aber auch Theateraufführungen, Wissenschaftspräsentationen und musikalische Inszenierungen, die inhaltlich das Rahmenthema Universum auf vielfältige Weise beleuchten können, erhalten ein besonderes Podium. Durch die Einbindung unterschiedlicher Formate und Veranstaltungen aus einer Vielzahl von wissenschaftlichen und kulturellen Angeboten lässt sich ein mannigfaltiger Besucherkreis erschließen.

Die bereits im alten Planetarium vorhandene Schnittstelle von Bildung, Wissenschaft und Kultur spricht Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen an. Die Nähe zum Technischen Halloren- und Salinemuseum sowie die Lage direkt am Saale-Radwanderweg sind überaus günstige Faktoren, um interessierte Besucherinnen und Besuchern aus Nah und Fern anzuziehen.

3.1. Aktuelle Planetariumslandschaft in Deutschland

Gegenwärtig gibt es in Deutschland neun sogenannte Großplanetarien, die einen Kuppeldurchmesser von mindestens 18 Metern haben. Diese Planetarien in Berlin (2),

Hamburg, Bochum, Jena, Mannheim, Münster, Nürnberg und Stuttgart haben jährlich jeweils mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher, zum Teil sogar mehr als 200.000.

Das Raumflugplanetarium Halle (Saale) gehörte zu den sogenannten Mittelplanetarien, die eine Kuppelgröße von 10 bis 15 Meter Durchmesser und 60 bis 110 Sitzplätze besitzen. Auch der Neubau wird sich an dieser Planetariumsgröße orientieren. Mittelplanetarien gibt es in Kiel, Elsfleth, Wolfsburg, Erkrath, Kassel, Cottbus, Lichtenstein, Drebach, Heidelberg, Augsburg, Freiburg, Laupheim und München.

Von diesen Planetarien setzen die meisten die Projektionstechnik der Firma Zeiss ein. Das bis 2013 sanierte Planetarium in Cottbus, das 1976 mit einem ähnlichen Zeiss-Projektor wie das ehemalige hallesche Planetarium ausgerüstet wurde, hat inzwischen auf Projektions- und Videotechnik der japanischen Firma Goto Inc. / RSA Cosmos umgestellt. Der Projektor ist zwar günstiger in der Anschaffung, jedoch nicht in der Lage, den Sternenhimmel annähernd in der Qualität zu simulieren, wie dies ein Zeissprojektor kann.

Nach grundlegender Recherche und Gesprächen mit verschiedenen Verantwortlichen vergleichbarer Planetarien liegen die jährlichen Besucherzahlen der Mittelplanetarien in den letzten Jahren je nach Einzugsgebiet und Ausstattung bei ca. 51.000.

Neben dem Planetarium in Halle (Saale) werden in den nächsten Jahren Neubauten in den folgenden Städten entstehen:

- München-Garching

Auf dem Gelände der Europäischen Südsternwarte entstehen ein Planetarium und ein Besucherzentrum, finanziert über eine 35 Mio. Euro-Spende der Klaus Tschira-Stiftung; die Architektur wird spektakulär mit optimierter thermischer Hülle sein; die Einweihung ist für Ende 2017 geplant. Das Planetarium wird eine Kuppelgröße von 14 m haben und der Kuppelsaal wird Platz für 110 Sitzplätze bieten.

- Paderborn-Rietberg

Im Gartenschaupark Rietberg soll ein Planetarium 5.0 entstehen. Die Projektpartner sind: Planetariumsgesellschaft OWL e.V., Stadt Rietberg, Gartenschaupark Rietberg GmbH und die Zirkel gGmbH. Die Finanzierung und der Eröffnungstermin sind noch nicht klar. Als besonderes Profil hat man sich Inklusion und Umwelt zum Schwerpunkt gemacht.

- Solingen das Galileum

Der Träger ist die Walter-Horn-Gesellschaft e. V. Der Bau wird zu 80 % über das Land NRW finanziert. Der Projektor wird von der japanischen Fa. Goto Inc. geliefert, die Videotechnik von RSA Cosmos. Die Eröffnung ist für Ende 2017 geplant.

Das Zeiss-Großplanetarium Berlin wird seit April 2014 saniert und modernisiert. Die Wiedereröffnung ist nach dem Sommer 2016 geplant.

3.2. Betriebsmodell

Im vorliegenden wirtschaftlichen Betreiberkonzept für das hallesche Planetarium im Gasometer ist unterstellt, dass das neue Planetarium als städtischer Kulturbetrieb mit Bildungsauftrag betrieben wird. Die Tätigkeiten rund um das Planetarium sollen durch einen Förderverein, der noch zu gründen ist, unterstützt werden. Eine vergleichende Betrachtung anderer Betriebsmodelle ist nicht Teil dieses Konzepts.

3.3. Betreiberkonzept

3.3.1. Einnahmen

Erträge werden im Wesentlichen über den Eintritt zu den Veranstaltungen, über Vermietungen, über den Museumsshop, über den Verkauf von Produkten sowie durch Spenden- und Fördermittel zu erzielen sein. Angesichts der Tatsache, dass es vergleichbar große Planetarien in Jena, Wolfsburg und Berlin gibt, kann davon ausgegangen werden, dass das neue Planetarium für ein Umfeld von Dessau-Roßlau/Lutherstadt Wittenberg bis Weißenfels in der Nord-Süd-Richtung sowie von Leipzig/Grimma bis Nordhausen und Wernigerode in der Ost-West-Richtung interessant sein wird. In diesem Bereich wohnen 2,1 Mio. Menschen.

Der Eintritt für die Veranstaltungen wird zwischen 4 und 8 Euro liegen, für Kinder nicht mehr als 3 Euro. Ticketing-Systemkosten bis 0,50 Euro werden zusätzlich auf den Eintrittspreis aufgeschlagen. Es ist geplant, die Dachterrasse sowie den Hörsaal mit angrenzender Bibliothek für repräsentative Veranstaltungen (z. B. Firmen-Events, Vorträge und Feierlichkeiten) auch außerhalb der Veranstaltungszeiten gesondert zu vermarkten und dafür angesichts des attraktiven Standorts ein Entgelt zu erheben. Das Haus soll für Veranstaltungen mit Universumsbezug genutzt werden, z. B. für Kongresse und Symposien.

Für unterrichtsbegleitende Veranstaltungen für die Schulen des Landes Sachsen-Anhalt kann zwar kein Eintritt erhoben werden, wenn der Einsatz der Lehrkräfte durch das Landesverwaltungsamt über bereitgestellte stundenweise Abordnungen finanziert wird. Wenn man davon ausgeht, dass in durchschnittlich 40 Schulwochen 12 unterrichtsbegleitende Stunden von durchschnittlich 20 Schülerinnen und Schülern besucht werden, ergibt dies 9.600 Kinder und Jugendliche, die sicher als Multiplikatoren agieren werden.

Für ein attraktives Angebot von Veranstaltungen, für die Eintritt verlangt werden kann, bestehen am Markt vielfältige Möglichkeiten. Die Beschaffung erfolgt im Regelfall durch den Erwerb fertiger Produktionen mit einem direkten Zusammenhang zum Universum bzw. durch den Erwerb spielberechtigender Lizenzen. Im Einzelfall kann dies in Zusammenarbeit mit anderen Planetarien erfolgen. Des Weiteren ist geplant, insbesondere in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle (Saale) und den dort ansässigen Medienfirmen, Eigenproduktionen mit individuellem Charakter und Bezug zur Stadt Halle (Saale) zu erarbeiten. Dies führt zu Kosteneinsparungen durch die Nutzung bestehender

Synergiepotenziale des Konzerns Stadt und es entstehen einzigartige Veranstaltungen mit astronomischem und regionalem Bezug.

In der Anlage 1 wird ein möglicher Monatsveranstaltungsplan für den ersten vollständigen Monat nach den Sommerferien (angenommen September 2019) vorgestellt, der durchaus noch Zeitfenster für die Ausweitung der Veranstaltungszahl ausweist. Dieser geht vorerst von wöchentlich 22 eintrittspflichtigen Veranstaltungen aus (siehe vorletzte und letzte Woche): Am Dienstag werden zwei Veranstaltungen, am Mittwoch und Donnerstag werden jeweils zwei bis drei, am Freitag drei bis vier, am Samstag sechs und am Sonntag fünf Veranstaltungen stattfinden.

Bei 50 Wochen im Jahr können bei einer 50-prozentigen Auslastung ca. 60.500 zahlende Besucherinnen bzw. Besucher erreicht werden. Nimmt man an, dass die Hälfte der Besucher Kinder sind, ergibt sich ein durchschnittlicher Eintrittspreis von 5 Euro. Damit können jährliche Einnahmen aus Eintritt in Höhe von 302.500 Euro erreicht werden. Nicht abzuschätzen sind gegenwärtig Einnahmen aus Vormittagsangeboten während der Schulferien und Veranstaltungen in anderen Räumen des Planetariums.

Im Zusammenhang mit den Veranstaltungen sind zur Vervollständigung Angebote für Speisen und Getränke im Sternencafé vorzuhalten. Dies ist durch eine Verpachtung an einen Gastronomen gegen Entgelt möglich. Im vorliegenden Konzept wird davon ausgegangen, dass die Versorgung durch eigene Betätigung sichergestellt wird. Dies umfasst ebenso ein Angebot von Souvenir- und Merchandising-Artikeln.

Einnahmen aus Vermietungen sollten nach dem Prinzip erfolgen, dass ein Ersatz für die ausgefallenen öffentlichen Veranstaltungen bei 100-prozentiger Auslastung sowie der zusätzlichen Auslagen erfolgt. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass die vermarktungsfähigen Räumlichkeiten zu Einnahmen für sonstige Veranstaltungen im Planetarium von ca. 27.000 Euro p.a. führen.

Schätzungen über Einnahmen durch Spenden können nicht vorgenommen werden. Alle bisherigen Erfahrungen belegen, dass Spenden und Fördermittel für konkrete Projekte (Neuentwicklungen, Angebote für neue Zielgruppen etc.), aber nicht für den laufenden Betrieb eingeworben werden können. Angesichts der bedeutenden Kooperationspartner wird erwartet, dass für konkrete Projekte und Neuentwicklungen durchaus nennenswerte Mittel eingeworben werden können.

Zur Platzierung eines Sponsorenlogos oder einer grafisch gestalteten Werbefläche für eine Firmenpräsentation wurden Möglichkeiten visualisiert. Insbesondere durch die Einbindung eines Firmenlogos an exponierten Stellen im oberen Teil des Baukörpers ist die Präsentation auch über weite Strecken sichtbar und kann damit von einer großen Anzahl an Menschen wahrgenommen werden. So haben allein durch die jährlich avisierten eintrittspflichtigen Veranstaltungen 60.500 Besucherinnen und Besucher des Planetariums direkte Sichtbeziehungen zur Werbeplatzierung.

Darüber hinaus nehmen die Passanten, die Sicht von der Hochstraße, der Mansfelder Straße, der Genzmer Brücke und dem Saale-Radwanderweg haben, die Firmenpräsentation wahr. Eine statistische Erhebung aus dem Jahr 2013 ergab, dass die durchschnittliche Frequentierung der B 80 auf Höhe der Salineinsel bei ca. 70.000 Kfz/24 Stunden liegt. Hochgerechnet auf ein Jahr ergibt sich eine Frequentierung von etwa 25 Millionen Fahrzeugen.

Im Inneren des Gebäudes bestehen weitere potentielle Werbeflächen im Foyer. Hier kann eine Dauerausstellung mit thematisch passenden Exponaten präsentiert werden. Bei allen Projektionen im neuen Planetarium kann als Vorspann stets auch ein kurzer Werbefilm (15 bis 25 Sekunden) eines Sponsors eingespielt werden; dies kann mehr als 100 Mal pro Monat geschehen.

3.3.2. Personalbedarf

Angesichts der für ein modernes Planetarium üblichen und vom Publikum gewünschten intensiven Nutzung (auch mit genreübergreifenden Veranstaltungen und Multimedia-Shows) ist davon auszugehen, dass im neuen Planetarium sechs festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigt werden:

- 1 Leitung und Vertretung (auch Veranstaltungsbetreuung),
- 1 technische Betreuung/wissenschaftliche Arbeit zur Entwicklung von Veranstaltungsprogrammen (auch Veranstaltungsbetreuung),
- 1 Veranstaltungsmanagement (Planung, Organisation von touristischen Angeboten und Vernetzung in die Region für das Planetarium, auch Veranstaltungsbetreuung),
- 1 Veranstaltungsmanagement (Organisation und Durchführung von Veranstaltungen)
- 2 Kassenkräfte mit Assistenzaufgaben.

Da die wesentliche Arbeitszeit an den Wochenenden und in den Abendstunden liegt, müssen entsprechende arbeitsvertragliche Regelungen gefunden werden.

Zudem ist es ratsam, die Leiterstelle für das neue Planetarium weit vor der Eröffnung zu besetzen. Betreits in der Detailplanung ab Januar 2017 und in der ab August 2017 beginnenden Bauphase werden zahlreiche praktische, fachspezifische Fragen zu beachten sein. Diese werden großen Einfluss auf die künftige Ausrichtung und wirtschaftliche Betreibung des neuen Planetariums haben. Darum sollte in dieser Phase der neue Leiter/die neue Leiterin als fachliche/r Hauptansprechpartner/in bereit stehen. Es ist zu empfehlen, dass diese Stelle schon im Stellenplan des Haushalts der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2017 festgeschrieben und finanziell untersetzt wird. Eine Besetzung soll Anfang 2017 erfolgen.

Bei der Personalauswahl ist darauf zu achten, dass der neue Leiter/die neue Leiterin nicht nur

fundierte astronomische Kenntnisse, sondern auch praktische Erfahrungen im Bereich Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Betriebswirtschaft sowie im Bereich des technischen Betriebs von Fulldome-Systemen mitbringt. Gesucht wird ein/e astronomische/r Kulturmanager/Kulturmanagerin. Da in der Bauphase des neuen Planetariums noch nicht eine volle Stelle benötigt wird, muss dafür eine vertragliche Regelung mit dem/der neuen Planetariumsleiter/in gefunden werden. Geplant ist ein Teilzeitmodell (20 Stunden/Woche) in den Jahren 2017 und 2018. Dadurch fallen Personalkosten in dieser Zeit von 35.000 Euro p.a. an. Hinzu kommen Sachkosten beispielsweise für Dienstreisen und die Vorbereitung des künftigen Betriebs.

Darüber hinaus sind Honorarkräfte, Geringfügig-Beschäftigte (450 Euro-Kräfte) und Ehrenamtliche für Veranstaltungsbetreuung, den Planetarium-Shop, Garderobe, Entwicklung von eigenen Projektionsprogrammen etc. einzuplanen.

Bereits im Eröffnungsjahr, in dem die Besucherzahlen sicher auf Grund des großen öffentlichen Interesses hoch sein werden, müssen Konzepte für die kontinuierliche Werbung umgesetzt, Netzwerke zu touristischen Unternehmen intensiv aufgebaut und die Programmstruktur regelmäßig den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher angepasst werden. Dazu gehören u.a. die Entwicklung von Projektionsprogrammen in Zusammenarbeit mit in Halle (Saale) ansässigen Multimedia-Unternehmen und der Kunsthochschule sowie die Neuanschaffung von Programmen.

3.3.3. Betriebskosten

Die für den Betrieb des halleschen Planetariums im Gasometer notwendigen Aufwendungen für Medienversorgung (Strom, Wasser, Wärme), Hausmeisterdienstleistungen und Reinigungsleistungen wurden unter Berücksichtigung des inhaltlichen Konzepts und der Betriebszeiten ermittelt.

3.3.4. Kosten für Marketing und Veranstaltungen

Um das Alleinstellungsmerkmal des neuen Planetariums am Markt zu bewerben sowie mittel- und langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln, ist ein entsprechendes Budget für die Eröffnung des Planetariums sowie den Erstaufwand zur Erstellung einer repräsentativen Internetpräsenz mit Veranstaltungskalender und Buchungssystem vorzuhalten. Darüber hinaus ist ein grundlegender Bestand an fertigen Produktionen zu erwerben. Mittelfristig ist dieser Bestand durch Eigenproduktionen zu ergänzen.

3.3.5. Sonstige Aufwendungen

Unter den sonstigen Aufwendungen sind laufende Kosten für Betriebsversicherungen, Wartungen der Technik, das Ticketingsystem, Dienstreisen und Sonstiges anzusetzen.

3.3.6. Mittelbedarf

Um die genannten umfangreichen Aufgaben finanziell zu ermöglichen und die Alleinstellung des neuen Planetariums regional zu befördern, bedarf es einer jährlichen finanziellen Ausstattung durch die Stadt Halle (Saale). Diese ergibt sich naturgemäß als Residualgröße aus den erzielbaren Einnahmen abzüglich der notwendigen Aufwendungen.

4. Finanzielle und wirtschaftliche Auswirkungen aus dem Betrieb des neuen halleschen Planetariums

Um die finanziellen Belastungen, die aus den Inhalten des Betreiberkonzepts erwachsen, zu ermitteln, wurde für den Betrieb des halleschen Planetariums eine objektbezogene Planung erstellt. Für die Fertigstellung des Planetariums und den Beginn des Betriebs wurde anhand aktueller Erkenntnisse der 1. Juli 2019 zu Grunde gelegt. Die weiteren Planungsannahmen sind nachfolgend im Detail erläutert.

Der Mittelbedarf ist mit der Anlage 2 beigefügt. Die wesentlichen Kennziffern, wie der finanzielle Bedarf und die Besucherzahlen, sind in der Anlage 3 dargestellt.

4.1. Erlöse

Unter Berücksichtigung der geplanten Betriebszeiten und unter Abzug der unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen ergeben sich ca. 22 eintrittspflichtige Veranstaltungen pro Woche. Somit könnten bei einer 50-wöchigen Öffnung des Planetariums ca. 1.100 solcher Veranstaltungen p.a. durchgeführt werden. Nach Recherche und Gesprächen mit gleichartigen Planetarien ist von einer Auslastung von ca. 50 % auszugehen. Dies entspricht einer zahlenden Besucheranzahl von 60.500 p.a. Als Eintrittspreise sind 6,50 Euro für Erwachsene und 3,50 Euro für Kinder geplant. Darin sind bereits die notwendigen Kosten für ein modernes Ticketingsystem enthalten. Im Ergebnis wird in der Ableitung mit Einnahmen aus Veranstaltungen von 302.500 Euro p.a. gerechnet. Das Veranstaltungsangebot soll mittelfristig erweitert werden, so dass ab dem Kalenderjahr 2021 eine 2-prozentige Steigerung dieser Einnahmen erfolgen soll.

Für die Erlöse aus Shop-Angeboten (Speisen und Getränke, Merchandising-Artikel, Souvenirs) ist ein Jahresumsatz von ca. 36.000 Euro geplant. Dieser soll ebenso ab 2021 um 2% gesteigert werden. Die zugehörigen variablen Kosten sind als Wareneinkauf Shop unter Berücksichtigung einer Marge von 35% berücksichtigt.

Für sonstige Veranstaltungen, insbesondere aus der Vermarktung der Räumlichkeiten, wird ein Jahresumsatz von 27.000 Euro geplant.

Für die mannigfaltigen Möglichkeiten zum Sponsoring und der Vermarktung potentieller Werbeflächen wird nach vorsichtiger Einschätzung eine jährliche Einnahme von 15.000 Euro berücksichtigt.

Spenden wurden im wirtschaftlichen Konzept nicht berücksichtigt, da diese im Wesentlichen projektbezogen erfolgen werden und daher mit analogen Aufwendungen im Zusammenhang stehen werden.

4.2. Personalaufwand

Für den notwendigen Personalbedarf wurden für die entsprechenden Stellen die dargestellten Personalkosten ermittelt und dem wirtschaftlichen Konzept zu Grunde

gelegt. Insgesamt verursachen die 6 festangestellten Beschäftigten sowie die 5 flexibel einsetzbaren Honorarkräfte einen jährlichen Personalaufwand in Höhe von 352.102 Euro inklusive Wochenendzuschläge. Im Konzept wurde dieser Personalaufwand tarifbedingt jährlich um 2 % erhöht.

4.3. Betriebskosten

Um den Betrieb an jährlich 50 Wochen sicherzustellen, sind Aufwendungen für die Medienversorgung, Hausmeisterdienstleistungen und Reinigung notwendig. Unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Planungsphase, bei dem noch keine abschließende Betriebskostenschätzung vorgenommen werden kann, sind der Planungsrechnung folgende jährliche Beträge zu Grunde gelegt:

Medienversorgung	100.000 Euro
Hausmeisterdienstleistungen	19.700 Euro
Reinigungsdienstleistungen	22.600 Euro
Sonstige Betriebskosten	4.700 Euro

4.4. Kosten für Marketing und Veranstaltungen

Um das neue Planetarium am Markt zu platzieren und mittelfristig zu etablieren, sind Aufwendungen für eine repräsentative Internetpräsenz mit Veranstaltungskalender und Buchungssystem notwendig. Darüber hinaus sind eine Eröffnungsfeier sowie eine Werbekampagne zur Eröffnung durchzuführen. Hierfür ist im ersten Betriebsjahr ein Budget von 40.000 Euro berücksichtigt. Für das mittelfristige Marketing wird ein jährliches Budget von 30.000 Euro unterstellt.

Um die eintrittspflichtigen Veranstaltungen zu realisieren, ist der Erwerb eines Grundbestands an fertigen multimedialen Produktionen essentiell. Die Kosten für diese Produktionen hängen grundsätzlich von der Anzahl der Sitzplätze ab und davon, wie hoch der Anteil an Eigeninitiative und Eigenproduktionen ist. Darüber hinaus gibt es im Wesentlichen zwei Erwerbsmodelle: Kauf oder Gatesharing. Für das wirtschaftliche Konzept wurde unterstellt, dass im ersten Betriebsjahr 10 bis 11 Produktionen für insgesamt 100.000 Euro erworben werden, um ein wettbewerbsfähiges Angebot im Veranstaltungskalender zu gewährleisten. Für die Folgejahre wurde unterstellt, dass jährlich Produktionen für insgesamt 30.000 Euro zur Erweiterung des Angebots erworben werden. Darüber hinaus wurden Lizenzgebühren für ein Drittel der Veranstaltungen in Abhängigkeit von den Eintrittspreisen angesetzt (Gatesharing). Die mittelfristigen Kosten belaufen sich somit auf 90.500 Euro p.a.

4.5. Sonstige Aufwendungen

Als weitere Aufwendungen zum Betrieb des Planetariums wurden folgende Kosten pro Jahr berücksichtigt:

Versicherungen (Betriebshaftpflicht, etc.)	5.000 Euro
Wartung Technik	25.000 Euro
Dienstreisen Mitarbeiter/innen	2.400 Euro
Sonstiges	12.000 Euro

Um ein modernes Ticketing- und Buchungssystem zu etablieren, ist die Kooperation mit einem führenden Anbieter geplant. Dieser soll alle im Zusammenhang stehenden Aufgaben übernehmen. Neben den klassischen Ticketshops soll insbesondere eine digitale Veranstaltungsbuchung ermöglicht werden. Eine entsprechende Abstimmung mit den Anbietern ist noch nicht erfolgt. Erfahrungsgemäß ist von einer Kostenbelastung in Höhe von 0,50 Euro pro Ticket auszugehen. Diese variablen Kosten sind bereits bei der Höhe der Eintrittspreise, vgl. Punkt 4.1., berücksichtigt/umgelegt.

4.6. Mittelbedarf

Um das neue Planetarium mit seinem Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Halle (Saale) und den verschiedenen Inhalten dauerhaft betreiben zu können, ist eine entsprechende finanzielle Ausstattung notwendig, da die laufenden Einnahmen aus Veranstaltungen insgesamt nicht zur Deckung der anfallenden Kosten ausreichen. Diese Dauerdefizite bestehen nach unserer Recherche bei allen Planetarien in unterschiedlichster Ausprägung. In der Ableitung der Einnahmen und Ausgaben aus dem Betrieb des neuen halleschen Planetariums im Gasometer ergibt sich ein durchschnittlicher Mittelbedarf für die ersten 6 Betriebsjahre in Höhe von 343.119 Euro p.a. Eine detaillierte Einzelaufstellung der jährlich notwendigen finanziellen Ausstattung ist mit der Anlage 3 dargestellt.

5. Zusammenfassung

Aufgrund der Hochwasserschäden des Jahres 2013 ist der Betrieb des bisherigen Planetariums auf der Peißnitz ausgeschlossen. Der Neubau des Planetariums wird auf Basis des Standortbeschlusses des Stadtrates vom 26.11.2014 im Baukörper des ehemaligen Gasometers am Holzplatz entstehen.

Mit dem neuen Planetarium soll eine Symbiose aus Bildung, Wissenschaft und Kultur mit einem alle Altersgruppen ansprechenden Angebot entstehen. Es soll ein neuer Ort der astronomischen Wissensvermittlung für den Schulunterricht (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), für die Aus- und Fortbildung von Astronomie-Lehrkräften sowie für die breitenwirksame kulturelle Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit regionalem Alleinstellungsmerkmal in der Stadt Halle (Saale) etabliert werden.

Um dieser großen Aufgabe gerecht zu werden, ist ein engagiertes, sechs Festangestellte umfassendes Team notwendig. Mit Hilfe der zeitgemäßen Technikausstattung sollen neben dem Bildungsauftrag auch moderne, multimediale Veranstaltungen durchgeführt werden, die das kulturelle Angebot der Stadt Halle (Saale) erweitern und zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Betriebs des Planetariums beitragen.

Um dies nachhaltig zu gewährleisten, ist mit dem vorliegenden wirtschaftlichen Betreiberkonzept ein mittelfristiger Mittelbedarf in Höhe von 343.119 Euro pro Jahr ermittelt worden.

Halle (Saale), den 10. August 2016

Wochenveranstaltungsplan Planetarium exemplarisch (erster Monat nach Schulferien)

Zeit	Montag, 02.09.2019	Dienstag, 03.09.2019	Mittwoch, 04.09.2019	Donnerstag, 05.09.2019	Freitag, 06.09.2019	Samstag, 07.09.2019	Sonntag, 08.09.2019
09:00-13:00	Keine öffentl. Veranstaltung	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse/Ganztags-angebote für Klassen, ev. gemeinsam mit der Saline	10:00-10:45 Das Geheimnis der Papierrakete	11:00-11:45 Meine Heimat – Unser Blauer Planet
14.00-16:00		ASTROlinos	Seminarangebote	ASTROlinos		13:30-14:00 Milliarden Sonnen 14:00-15:30 Der kleine Tag- das Sternenmusical	12:15-13:00 Sternbilder und Legenden der Winternacht
16:00-18:00	Vereins-aktivitäten	18:00-18:45 Wochenspezial vom Sonntag	17:30-18:45 Queen Heaven	18:00-19:05 Tabaluga die Zeichen der Zeit	16:15-17:00 Sonne, Mond und Stella 17:30-18:30 Astronomiekurs für Einsteiger	19:00-20:00 Jean Michel Jarres AERO – Das Surround-Event	18:00-18:45 Wochenspezial Sternzeichen oder besondere astronomische Ereignisse (Mond bedeckt Regulus)
19:00-21:00	Keine öffentl. Veranstaltung	19:00-20:30 Die drei ??? und das Grab der Inka-Mumie	19:00-19:45 Himmelsscheibe-Show		19:00-20:00 Zurück in die Heißzeit	20:15- 21:25 Deep Space Night 3.1	

Zeit	Montag, 09.09.2019	Dienstag, 10.09.2019	Mittwoch, 11.09.2019	Donnerstag, 12.09.2019	Freitag, 13.09.2019	Samstag, 14.09.2019	Sonntag, 15.09.2019
09:00-13:00	Keine öffentl. Veranstaltung	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse/Ganztags-angebote für Klassen, ev. gemeinsam mit der Saline	10:00-10.45 Wasser – Der Stoff, der von den Sternen kam 11:15-12:15 Kleiner Stern im großen All 12:45-13:45 Schwarze Löcher – Monster im All 15:00-16:30 Der kleine Tag-das Sternenmusical 19:00-20:30 Der kleine Prinz	12:15-13:05 Im Nachtflug durch die Galaxis 16:25-17:30 Tabaluga und die Zeichen der Zeit 18:00-18:45 Wochenspezial Sternzeichen oder besondere astronomische Ereignisse
14.00-16:00		ASTROlinos	Seminarangebote	ASTROlinos			
16:00-18:00	Vereins-aktivitäten	18:00 Wochenspezial vom Sonntag	17:30-18:45 Queen Heaven	18:00-19:05 Tabaluga und die Zeichen der Zeit	16:15-17:00 Sonne, Mond und Stella 17:30-18:30 Astronomiekurs für Einsteiger		
19:00-21:00	Keine öffentl. Veranstaltung	19:00-20:30 Die drei ??? und der Tornadojäger	19:00-19:45 Himmelsscheibe-Show	20:00-20:50 Der Sternenschatz von Atlantis	19:00-20:30 Die drei ??? und der Tornadojäger		

Zeit	Montag, 16.09.2019	Dienstag, 17.09.2019	Mittwoch, 18.09.2019	Donnerstag, 19.09.2019	Freitag, 20.09.2019	Samstag, 21.09.2019	Sonntag, 22.09.2019
09:00-13:00	Keine öffentl. Veranstaltung	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse/Ganztags-angebote für Klassen, ev. gemeinsam mit der Saline	11:15-12:00 Sonne, Mond und Stella 12:30- 13:20 Flammender Himmel-Faszination Polarlicht 14:00-15:05 Tabaluga und die Zeichen der Zeit 15.30-17:00 Astronomiekurs für Einsteiger 18:00-19:30 Le voyage abstrait presents 20:00-21:15 Queen Heaven	12.15-13.05 Supervulkane – Feuerberge im Sonnensystem 13:30-14:20 Die Reise zu den Sternen 15:00-16:05 Tabaluga und die Zeichen der Zeit 17:00-17:45 Himmelsscheibe -Show 19:00-19.45 Wochenspezial Sternzeichen oder besondere astronomische Ereignisse
14.00-16:00		ASTROlinos	Seminarangebote	ASTROlinos			
16:00-18:00	Vereins-aktivitäten	18:00- 18.45 Wochenspezial vom Sonntag	17:30-19:00 Le voyage abstrait presents	17:00-18:30 Der kleine Prinz 19:00-19:45 Schwarze Löcher – Monster im All	16:00-16:45 Unendliche Weiten – Vom Urknall zur Erde 17:15-18:00 Die Macht der Sterne		
19:00-21:00	Keine öffentl. Veranstaltung	19:15-20:45 Die drei ??? und das kalte Auge	19:30 -20:15 Kaluoka'Hina – Das Zauberriff	20:15-21:15 Lichtmond-Universe of Light	18:30-19:30 Die drei ??? und das kalte Auge 20:00-20:50 Der Sternen-schatz von Atlantis		

Zeit	Montag, 23.09.2019	Dienstag, 24.09.2019	Mittwoch, 25.09.2019	Donnerstag, 26.09.2019	Freitag, 27.09.2019	Samstag, 28.09.2019	Sonntag, 29.09.2019
09:00-13:00	Keine öffentl. Veranstaltung	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse	Unterrichts-begleitende Kurse/Ganztags- angebote für Klassen, ev. gemeinsam mit der Saline	10:00-10:45 Das Geheimnis der Bäume 11:15-12:45 Neues aus der Unendlichkeit 13:30-14:20 Planet Erde 3D – Zwischen Eiszeit und Treibhaus 15:00-16:30 Astronomiekurs für Einsteiger 19:00-19:50 Led Zeppelin – Stairway to Heaven 20:30-21:20 Reise zu den Sternen	11:00-12.30 Astronomiekurs für Einsteiger 13:00-13:55 Dunkles Universum 14:30-16:00 Uhr Gammablitze – Die leucht-kräftigsten Explosionen im All 16:30-18:30 Beatles Works mit Marcel Lichter 19:00-19.45 Wochenspezial Sternzeichen oder besondere astronomische Ereignisse
14:00-16:00		ASTROlinos	Seminarangebote	ASTROlinos			
16:00-18:00	Vereins-aktivitäten	18:00-18:45 Wochenspezial vom Sonntag	16:30-17:20 Supervulkane – Feuerberge im Sonnensystem 18:00-18:45 Uhr Himmelsscheibe-Show 19:30-20:30 Kosmische Beschleuniger der Hochenergie-astrophysik	16:30-17:45 Wie funktioniert das Universum? Lektion 1 18:15-19:10 Dark Side of the Moon 20:00- 20:50 Led Zeppelin – Stairway to Heaven	16:30-17:20 Planet Erde 3D – Zwischen Eiszeit und Treibhaus		
19:00-21:00	Keine öffentl. Veranstaltung	19:30-20:30 The Cosmic Wall – A Monument to Pink Floyd			18:00-20:30 Lederseele (Doppel-veranstaltung) 21:00-21:45 Uhr Himmelsscheibe- Show		

Mittelbedarfsrechnung für das hallesche Planetarium im Gasometer	**PLAN 2017 €**	**PLAN 2018 €**	**PLAN 2019 €**	**PLAN 2020 €**	**PLAN 2021 €**	**PLAN 2022 €**	**PLAN 2023 €**	**PLAN 2024 €**
Erlöse Eintritt	0	0	151.250	302.500	302.500	308.550	308.550	308.550
Erlöse Shop	0	0	18.000	36.000	36.000	36.720	36.720	36.720
Erlöse sonstige Veranstaltungen	0	0	13.500	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000
Rohertrag	**0**	**0**	**182.750**	**365.500**	**365.500**	**372.270**	**372.270**	**372.270**
Sponsoring	0	0	7.500	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Sonstige sbE	0	0	0	0	0	0	0	0
Betrieblicher Rohertrag	**0**	**0**	**190.250**	**380.500**	**380.500**	**387.270**	**387.270**	**387.270**
Wareneinkauf Shop	**0**	**0**	**11.700**	**23.400**	**23.400**	**23.868**	**23.868**	**23.868**
Betriebskosten	**0**	**0**	**73.500**	**147.000**	**147.000**	**147.000**	**147.000**	**147.000**
Medien	0	0	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Hausmeisterleistungen	0	0	9.850	19.700	19.700	19.700	19.700	19.700
Reinigungsleistungen	0	0	11.300	22.600	22.600	22.600	22.600	22.600
Sonstiges	0	0	2.350	4.700	4.700	4.700	4.700	4.700
Personalaufwendungen	**35.043**	**35.043**	**211.094**	**359.144**	**366.327**	**373.654**	**381.127**	**388.749**
davon Löhne und Gehälter	28.607	28.607	154.425	256.669	261.803	267.039	272.379	277.827
davon Wochenendzuschläge			4.374	8.922	9.101	9.283	9.469	9.658
davon Honorarkräfte			13.500	27.540	28.091	28.653	29.226	29.810
davon soziale Abgaben und Altersverorgung	6.437	6.437	38.796	66.013	67.333	68.679	70.053	71.454
nachrichtlich Mitarbeiteranzahl	0,5	0,5	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
Angestellte	0,5	0,5	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
Honor- und Pauschalkräfte	0,0	0,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Sonstige Aufwendungen	**15.000**	**15.000**	**177.325**	**195.150**	**195.150**	**195.150**	**195.150**	**195.150**
Versicherungen und Beiträge	0	0	2.500	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Instandhaltungen/Wartungen	0	0	12.500	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Marketing/Werbung/Netzwerkarbeit	0	0	40.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Kosten Veranstaltungen/Produktionen	0	0	100.000	90.500	90.500	90.500	90.500	90.500
Reisekosten Arbeitnehmer	0	0	1.200	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
Ticketingsystem	0	0	15.125	30.250	30.250	30.250	30.250	30.250
Sonstige Sachkosten	15.000	15.000	6.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
Mittelbedarf (PLAN)	**(50.043)**	**(50.043)**	**(283.369)**	**(344.194)**	**(351.377)**	**(352.402)**	**(359.875)**	**(367.497)**

Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen des halleschen Planetariums im Gasometer	**2017 €**	**2018 €**	**2019 €**	**2020 €**	**2021 €**	**2022 €**	**2023 €**	**2024 €**
Mittelbedarf	**50.043**	**50.043**	**283.369**	**344.194**	**351.377**	**352.402**	**359.875**	**367.497**
Durchschnittlicher Mittelbedarf p.a. ab Eröffnungsjahr			**343.119**					
Besucherzahlen eintrittspflichtiger Veranstaltungen	0	0	30.250	60.500	60.500	61.710	61.710	61.710
Einnahmen aus eintrittspflichtigen Veranstaltungen	0	0	151.250	302.500	302.500	308.550	308.550	308.550